

Alphabetisches  
Wörter = Buch

Besonders

für Unstudierte:

zur

Erklärung der gewöhnlichsten in der deut-  
schen Sprache vorkommenden fremden Wörter  
und Redensarten;

nebst Beyspielen und Anekdoten

gesammelt und herausgegeben

von

Christian Anton August Sievogt,  
Herzogl. Weimar. Hofadvocat und Stadtrichter in Jena.

---

Zweytes Bändchen.

---

J e n a

in Commission bey Wolfgang Stahl,

1801.

Auflösung der aufgegebenen Charade im ersten  
Bändchen pag. 34.

„der Hauptmann.“

---

## V o r r e d e.

Da das erste Bändchen meines Wörter-  
Buchs bis jetzt guten Absatz gefunden hat,  
so bekomme ich frischen Muth, einen zweyten  
Gang zu wagen.

In dem ersten Bändchen haben sich,  
theils wegen Entfernung des Druckorts,  
theils auch wegen zu schneller Verreibung  
des Drucks verschiedene Unrichtigkeiten ein-  
geschlichen, welche ich zu Ende dieses zweyten  
Bändchens anzuzeigen bemühet seyn will.

Ich rechne ganz auf die Nachsicht des  
billigen Publicums und werde bey Lieferung

der folgenden Bändchen auf die größte Ge-  
nauigkeit sehen.

Mit Ende des Monats Februar kommen-  
den Jahres werde ich das Ganze hoffentlich zu  
vollenden im Stande seyn.

Jena  
den 4ten Nov.  
1800.

Der Verfasser.

§.

---

F. oder Fol. bedeutet bey den Juristen das Folium  
oder die Seitenzahl eines Actenstücks z. E. Fol.  
3. der Acten unter dem Zeichen F. d. h. die dritte  
Seite der Acten unter dem Zeichen des Buch-  
staben F. (siehe unten im ersten Abschnitt zu En-  
de des Buchs).

#### Anecdote.

Ein gelehrter Schuhmacher, welcher den deuts-  
chen Advocaten mit machte, und zum wenigsten  
über 150 Weiber Vormund war, bezog sich bey ei-  
nem Termin, welchen er vor Gericht hatte, besän-  
dig auf Folio F. \*) der Acten.

Facil, facil, franz. Wort, wird faschl ausgespro-  
chen, und heißt: leicht, geneigt zu etwas.

facihl

\*) Sollte das Actenstück, welches auf dem Titel-  
blatt mit dem Buchstaben F. bezeichnet war, an-  
zeigen. Er wollte Volumen F. sagen.

factil ist unrichtig ausgesprochen und geschrieben.

Facit, Facit, latein. Wort, heißt: er, sie oder es macht, es thut.

Das Facit unter eine Rechnung setzen heißt: die Summe von einer Rechnung angeben.

Facit ist fehlerhaft.

Facon, Façon, franz. Wort wird Fasong ausgesprochen, und heißt unter andern auch Gepränge, Ceremonien, daher kömmt die Redensart:

„er lebt sans Façon „(sprich sang Fasong).

b. h.

„er lebt ungezwungen,

Fassohn ist fehlerhaft.

in Facto, in Facto, sind zwey lateinische Wörter, und heißen: in der That, wirklich, daher der Ausdruck:

„es beruht in facto,

welches heißt:

„es verhält sich in der That so.,,

Unrichtig ist

„es beruht in Factum.

factotum, factotum, sind ebenfalls zwey lateinische Wörter, und heißen: mach das Ganze.

Hievon

Hievon schreibt sich die Redensart:

der Herr N. N. ist das fac totum im Haus, welches so viel heißen soll: er hat alles zu besorgen, er ist meine rechte Hand.

factotto ist falsch.

fade, fade, franz. Wort, wird fahd ausgesprochen, und heißt: ungeremt, einfältig.

fahd ist falsch.

falliren, falliren von dem lateinischen Wort fallere, fallere, betrügen, hintergehen. Im kaufmännischen Sinn heißt es: mit Bezahlung der Wechselbriefe zu ihrer Zeit nicht einhalten, sondern sie protestiren lassen.

falliren, auch vallieren ist noch schlimmer.

familiair, familiar, franz. Wort, wird familiär, ausgesprochen, und heißt: vertraut. Sich mit jemanden familiär machen heißt: vertraut mit jemanden umgehen. Unrichtig ist aber familgähr.

Famulus, Famulus, latein. Wort, heißt: ein Diener.

Auf Academyen wird derjenige Famulus genannt, welcher bey einem Professor während

der Vorlesungen Dienste leistet, den Studenten die Plätze anweist, und den Anschlag dessen besorgt, was der Professor jedes halbe Jahr lesen will. Doch besorgt letzteres zuweilen auch der gemeinschaftliche Famulus, deren es auf manchen Akademien giebt.

Fabulus, Famulus ist unrichtig.

Fantome, Fantome, franz. Wort, wird Fantohm ausgesprochen, und heißt: ein Schatten, etwas das in der Einbildung beruht, aber nicht wirklich ist. Auch ist Fantome eine Puppe von Leder, welche ausgestopft ist, und den Geburtshelfern dazu dient, ihren Schülern an selbiger die Geburtshülfe begreiflich zu machen.

Phantomen ist falsch.

Anekdote:

Ein sehr belarntes Bürgermädchen, welches in dem empfindsamen Jahrzehend den Siegwart\*) beynahe auswendig gelernt hatte, spielte zuweilen gegen Anbeter, denen sie nicht ergeben war, die Spröde.

Lange bemühte sich auch einer der Musensöhne ihr gegen ihr eisenhartes Herz weich wie Wachs

zu

\*) ein sehr bekanntes Buch.

zu machen, aber Felsen waren eher zu bewegen, als sie, die Hartherzige! Nach längen Sehnen und Schmachten erhielt er eines Morgens nachstehens des Vitet von ihrer Hand:

Mein Herr! ic.

Sie glaubten an mir ein Ideal realisiren zu wollen, aber wahrlich! Sie jagten einem bloßen Phantomen nach ic.

N. N.

Was Ideal und realisiren heiße, hievon an seinem Ort,

per fas und nefas sind drey lateinische Wörter und heißen: durch Recht und Unrecht.

Perfaß und Nehfaß ist unrichtig.

Anekdote:

Ein Visitator, welcher das Recht zu beugen gewohnt war, und obigen Ausdruck nicht genau kannte, versicherte:

„durchs Perfaß und Nehfaß habe er sich manchen schönen Thaler Geld gemacht.“

Fascicul, Fascicul, von dem lateinischen Wort Fasciculus, ein Bündel. Ein Actenstück wird auch ein Actenfascicul genennet.

H 3

Fatale,

Fatale, Fatale, lat. Wort, heißt im juristischen Sinn: die durch Gesetze bestimmte Zeit, binnen welcher etwas bezgebracht werden muß, kurz gesagt: Nothfrist z. B. zu Verbringung des Beweises zu Einreichung der Appellation.

Hievon oben unter den Wort Decendium.

Fatalite, Fatalite, franz. Wort, wird Fatalites ausgesprochen, und heißt: Verhängnis, Unglück.

Fatalität ist unrichtig.

Anecdote.

Ein junger Mensch von feiner Bildung hätte eine Kleinigkeit entwendet, und erzählte den Worten mit den Worten:

„es wäre ihm eine Fatalität passiert, er hätte gestohlen.“

Fehde ist ein altdeutsches Wort und heißt: Feindseligkeit.

Fete ist ein französisches Wort, und heißt: ein feyerliches Mahl, oder überhaupt ein jedes Freudenfest.

Festivität, Festivitaet, von dem lat. Wort festivitas, festivitas, heißt auch ein frohliches Fest.

Fiacre, Fiacre, franz. Wort, wird Fiaker ausgesprochen,

sprochen, und heißt: eine Miethkutsche. Dergleichen stehen in großen Städten auf gewissen Plätzen, und dienen dazu, diejenigen Personen, welche auf nahe belegene Orte fahren wollen, dahin zu bringen. Den Namen soll eine dergleichen Kutsche auf die Art bekommen haben, daß der erste Miethkutscher in Paris den König der Schotten, Mahmens Fiacre zum Zeichen an sein Haus wählte.

Fiacker ist unrichtig ausgesprochen.

fidele, fidele, franz. Wort, wird fidehl ausgesprochen. Fidells, fidelis, ist aber auch ein lateinisches Wort, und heißt sowohl das französische als lateinische Wort: treu.

Die Redensart:

„er ist sehr fidel,“

welches so viel heißen soll, als:

„er ist sehr lustig, aufgeräumt,“

ist eigentlich unrichtig.

fiddel ist auch falsch.

Fidibus, Fidibus, ist ein Schnittchen Papier, den Taback in der Pfeife damit anzubrennen. Ueber die Entstehung des Wortes haben sich schon manche den Kopf zerbrochen. Allen Vermuthen

nach ist das Wort einmal verstimmet gesagt worden, und hat sich fehlerhaft so erhalten.

**Fiducia, Fiducia**, latein. Wort, heißt: das Vertrauen.

Der Nebenart:

„ich habe mein Vertrauen auf ihn gesetzt, bedienen sich viele fehlerhaft, wenn sie sagen:

„ich habe mein Fiducit zu ihm,“

In der Studentensprache ist Fiducit die Antwort desjenigen, welchem von dem andern Gesundheit mit dem Begrüßungswort: Schmolli! zugetrunken worden ist.

**Filial, Filial**, kömmt von dem lateinischen Wort *filia*, *filia*, die Tochter, und heißt Filial diejenige Kirche, welche in die Haupt- und Mutterkirche eingepfarrt ist.

Zuweilen macht man sich einen schiefen Begriff von diesem Wort.

**Filou, Filou**, franz. Wort, heißt: der Spitzhube, und wird Filuh ausgesprochen.

Filou ist unrichtig.

**Filouterie, Filouterie**, heißt Spitzbüberey.

**filtriren, filtriren**, ist ein französisches Wort und heißt:

heißt: etwas flüßiges, welches trüb ist, durch ein Tuch, oder durch ein Bäschpapier laufen lassen. filtriren ist falsch.

**firm, firm**, lat. Wort, heißt: fest, gewiß.

**firm** ist ein altdeutsches Wort, und heißt: über ein Jahr alt, auch überhaupt alt, daher kömmt Firnewein, d. i. ein Wein, der über ein Jahr alt ist.

Firnewein ist falsch.

**Fiscus, Fiscus**, lat. Wort, heißt unter mehreren Bedeutungen:

1) Diejenige Casse, wohin die dem Landesherren gehdrigen Gefälle gestiefert werden müssen.

2) zeigt das Wort auch jede öffentliche Casse an, z. B. der Wittwen-Fiscus. Unrichtig ist das Fiscum, der Fiscum.

Anekdote.

Ein Soldat hörte, daß das bekannte Schauspiel: die Verschwörung des Fiesco zu Venedig von einer durchreisenden Schauspielergesellschaft gegeben werden sollte, und verkündigte solches seinen Kameraden mit der Verwechslung:

„Die Verschwörung des Fiescus von Venedig würde gespielt,“

fix, fix, lat. Wort, heißt:

1) fest, beständig, z. E. dieser Mann hat eine fixe d. h. eine beständige Einnahme,

2) fertig, z. B. ich bin fix und fertig.

Da ist eigentlich fertig überflüssig.

3) Munter, hurtig, z. E. dieser junge Mensch ist fix, die Arbeit steckt ihm, nichts ist falsch.

Fixsterne sind Sterne, welche immer überein von einander entfernt sind, und deren Lage immer die nämliche ist.

Planeten oder Fixsterne sind gerade das Gegenheil.

in Floribus, in Floribus, sind zwey lat. Wörter, und heißen eigentlich: in den Blumen.

Von einem Menschen, der beständig in Sauf und Schmauß zubringt, ohne einmal zu sich selbst zu kommen, sagt man auch bildlich:

er lebt in Floribus.

Florescunt, auch Floskeln, ist ein latein. Wort, und heißt wörtlich Blüthen, bildlich sind es affectivte,zierlich seyn sollende Diederarten.

Fontange, Fontage, franz. Wort, wird Fontansche aus:

ausgesprochen, und war ehemals ein Kopfsitz der Damen, zu welchem eine Matresse Könige Ludwigs des 14ten in Frankreich, die nachmalige Herzogin de Fontange Veranlassung gab. Sie

machte sich einst auf der Jagd bey großer Hitze von grünen Laub und Blättern einen Köpfsitzrath, welchen die Hofdamen in so fern nachahmten, daß sie sich einen ähnlichen Aufsatz von Bändern und Spitzen verfertigen ließen.

Fontansche, Fontansche ist unrichtig ausgesprochen und geschrieben.

Force, Force, franz. Wort, sprich Fors, heißt: die Gewalt, Stärke, daher

par force reiten, heißt: heftig mit Gewalt reiten.

Force im Spiel, hievon unten.

forciren, sprich forfiren heißt: mit Gewalt antreiben.

pro forma, pro forma, lat. Wörter und heißen: zum Schein.

in forma, in forma, lat. Wörter, heißen: förmlich.

in optima forma juris, in optima forma juris, lat. Wörter, heißen: in bester Form Rechtsens.



in forma patente, in forma patente, lat. Wörter, heißen: durch öffentlichen Anschlag.

Diese Ausdrücke werden zuweilen verwechselt.

fortuito, fortuito, lat. Wort, heißt: ohngefähr:

casus fortuitus, casus fortuitus, lat. Wörter, heißen: ein Zufall.

Unrichtig ist die Redensart, deren sich viele bald im Scherz, bald aus Unwissenheit bedienen:

„es ist mir ein casus fortuitus, oder wohl

gar portatus gearrevert „

welches soviel heißen soll, als:

„es ist mir ein Zufall begegnet. „

Fourage, Fourage, franz. Wort, wird Futtrahsch ausgesprochen, und heißt: die Fütterung für das Vieh.

Nur zu gewöhnlich wird dieses Wort zuweilen

Futtrahsche ausgesprochen.

franc, franc, franz. Wort, heißt: frei. Der Ausdruck:

„ich bin franc und frei „

ist unrichtig, denn franc heißt schon frey, und kann

nur

nur eins von beyden Wörtern gebraucht werden.

ein frankirter Brief ist derjenige, für welchen man kein Postgeld zu bezahlen braucht, wenn nämlich das Wörtchen frey darauf steht.

franchement, franchement, franz. Wort, wird franschemang ausgesprochen, und heißt: frey; muthig gerathe heraus.

franschemant ist falsch.

in fraudem, in fraudem, sind zwey lateinische Wörter, und heißen: durch Betrug. Gewöhnlich wird dieser Ausdruck gebraucht, wenn jemand ein Geheß hinterlistig übertritt.

Nachstehende Anekdote giebt mehrern Aufschluß:

Es fuhr N. N. mit der brennenden Tabackspfeife durch ein Dorf, wo es verboten war, mit der brennenden Tabackspfeife in den Dorfe zu gehen. Man nahm ihn in die gesetzmäßige Strafe. Zu seiner Vertheidigung führte er aber an: in dem gedruckten Befehl wäre bios das Gehen mit der brennenden Tabackspfeife verboten, aber in dem Wagen könne jeder rauchen.

Dies

Dies half ihm aber nichts, er mußte die bestimmte Strafe bezahlen.

frequentiren, frequentiren, von dem lateinischen Wort frequentare, oft an einen Ort kommen.

Daher sagt man:

„er frequentirt diese Auberger,“

falsch ist aber

„er frequentirt diese Auberger sehr oft.“

Friseur, Friseur, franz. Wort, wird Frisör ausgesprochen, und heißt einer: der die Haare kräuselt. In manchen Städten ist ein Unterschied zwischen Friseur und Perückenmacher.

Frohn ist ein altsächsisches Wort und bedeutet

1) etwas Heiliges z. B. das Frohnleichnamsfest d. i. das Fest des Leibes Christi, welches in catholischen Orten feyerlich begangen wird,

2) etwas, das der Herrschaft geleistet werden muß, z. B. gewisse Frohnarbeiten.

3) Gerichtsdiener. An manchen Orten z. B. in Leipzig, ist die Stelle eines Gerichtsfrohn ansehnlich. Es ist daher sehr unrecht, und verdient harte Ahndung, wenn dergleichen Verdorbenen von Unständerten zuweilen nicht so behandelt werden, wie es seyn sollte.

Fron:

Frontispicium, Frontispicium, ein lat. Wort, heißt:

1) das Principal in der Orgel, dann auch

2) der Vordertheil eines Gebäudes,

3) der vordere Theil eines Theaters, woran sich der Vorhang befindet,

4) das Titelblatt von einem Buch.

Viele sagen und schreiben unrichtig:

Frontspitze, auch Frontspizge und Franzspies:

frugal, frugal, von dem lat. Wort, frugalis, e, mäßig, sparsam, daher kommt der Ausdruck:

„er lebt sehr frugal.“

### Anecdote.

Ein Gewisser rühmte sich, daß er sehr frugal lebe, und erzählte unter andern, daß er eines Abends eine gebratene Gans und ein Duzend Lerschen zu sich genommen hätte!

Das finde ich eben nicht frugal.

fuga, fuga, lat. Wort, heißt: die Flucht.

fuga suspecta, fugae suspecta, heißt: eine Person, von der man vermuthet, daß sie sich heimlich entfernen werde. Auf eine lächerliche Weise se sagen manche:

„es ist eine Fugenspäcke.“

fult

fulminiren, fulminiren von dem lat. Wort fulminare, fulminare, mit Strahlen schiessen oder schlagen, donnern, blitzen. Bildlich sagt man von einem Menschen, welcher immer flucht und schimpft:

„er fulminirt.“

aber nicht:

er fulmentirt.

Function, Function, von dem lateinischen functio, functio, eine Verwaltung, ein Amt, eine Bedienung.

Function ist falsch.

Fundament, Fundament, von dem lateinischen Wort. fundamentum, fundamentum, der Grund von einer Sache.

- 1) bey einem Gebäude das Mauerwerk.
- 2) bey der Buchdruckerey eine zum Karren der Presse gehörige viereckigte Tafel von Messing, auf der die Form steht, wenn abgedruckt wird, und welche widersteht um das Nachgeben der Lettern zu verhüten.
- 3) im wissenschaftlichen Sinn die Grundlage z. B. die erste Anweisung, welche ein junger Mensch auf Schulen erhält.

Suns

Fundament ist fehlerhaft ausgesprochen und geschrieben.

furieux, furieux, franz. Wort, wird furios ausgesprochen, aber nicht so geschrieben, und heißt: unfinnig, wüthend.

Furor, Furor, lat. Wort, heißt: Wuth, Raserey, dann heißt es aber auch: Begeisterung. So sagt man z. B. von einem Dichter:

„er hat furorem poeticum, furorem poeticum.“

d. h. dichterische Begeisterung, Gabe zu dichten. Anekdote.

Ein Unwissender bediente sich von einem Musensohn, welcher ein Abschiedsgedicht verfertigen, und in seiner dichterischen Laune nicht gestört seyn wollte: des Ausdrucks:

„man muß ihn gehen lassen, er hat furorem uterinum.“

furor uterinus ist eine Krankheit der Frauenspersonen, und heißt Wütherraserey.

G.

galant, galant, franz. Wort, heißt: höflich, manierlich.

fulant, auch kallant ist falsch.

28 Bändch. d. alphab. Wörterb.

B.

Ca

Galanterie; Galanterie; franz. Wort; heißt:

- 1) Höflichkeit, Artigkeit, in Worten und Werken.
- 2) ein unerfandter verfeilter Umgang zwischen zweyen Personen verschiedenen Geschlechts,
- 3) ein kleines Geschenk, welches man einer Dame macht, um sich ihre Gunst zu erwerben.

Galanterie; Krankheit ist eine kleine unbedeutende venerische Krankheit, welche, wenn man zeitig die gehörigen Mittel anwendet, leicht wieder gehoben werden kann.

Galant homme, Galant homme, sind zwey französische Wörter, werden zusammen gezogen

Galantomm, ausgesprochen, und heißen: ein artiger feiner Mensch, der sich, vorzüglich bey den Damen, in Gunst zu setzen weiß, bald durch sein gesetzte Worte, zumweilen auch werththätig.

Gallandumm oder Gallandong ist ein verkehrter Liebhaber.

Galerie, Galérie ist ein franz. Wort, und heißt unter andern

- 1) ein Zimmer in großen Gebäuden, ein langer

ger Saal zur Aufbewahrung schöner Gemäldes und so weiter.

- 2) die Sammlung selbst von Seltenheiten
- 3) Galerie ist auch ein langer bedeckter Gang, z. B. in einem Schauspielhaus, welcher mit Brustlehnen versehen ist, und von welchem die Zuschauer das Spiel mit ansehen können.

Eine dergleichen Galerie nennt man in gemein fehlerhaft

eine Gallanterie.

Gallmatthias, Gallimatthias sind zwey verfehlte lateinische Wörter, und sollen

Gallus Matthia, Gallus Matthiae heißen.

Gallimatthias ist eine ungeredete und ungeschickte Verbindung wider einander laufender Begriffe, welche keinen richtigen Verstand geben. Den Ursprung der Redensart:

„er macht einen wahren Gallimatthias,“ giebt nachstehende

Anekdote:

Ein Bauer, Namens Matthias, hatte Proceß über einen weißen Hahn, welchen ihm der Nachbar abgefangen hatte. Sein Rechtsboystand, welcher

cher sich mit lateinischen Ausdrücken so nicht recht befassen konnte, hatte immer bald Gallus bald Matthias, im Munde, lies den Richter gar nicht zum Wort kommen, und bediente sich in der Hitze des Streits verschiedenemal der lateinischen Wörter Galli Matthias statt Gallus Matthiae, ohne diejenigen Umstände anzuführen, welche in die Hauptsache einschlugen.

Der Landmann ist zuweilen der Meynung daß die größte Kunst eines Advocaten darinne bestehe, wenn er durch sein Schreyen in dem Termin das Trommelfell des Richters beynahe zerschmettert, ihn nicht zum Wort kommen läßt, und eine Menge ungereimter Floskeln heraus strömt. Was, sagt er, ist denn das für ein Termin? Mein Affes late thuts Maul nicht auf, er nimmt seine 12 gl. mit Sünden.

Galopp, Galop, franz. Wort, heißt: der Gang eines vierfüßigen Thieres, besonders eines Pferdes, wenn es die beyden Vorderfüße fast zugleich etwas hoch in die Luft setzet, und mit den Hinterfüßen die nämliche Bewegung macht.

Kalupp ist falsch.

Ganymed, Ganymed ist ursprünglich ein griechisches Wort. Nach

Nach der Göttergeschichte soll Ganymed das Amt eines Mundschenken bey dem Gotte Jupiter verrichtet haben, nachher aber unter die Sterne am Himmel versetzt worden seyn, wo er denn in dem Thierkreise unter dem Nahmen des sogenannten Wassermanns sich befinden soll.

In der Studenten Sprache wird auf eine komische Art der Einschenker bey einer Trinkgesellschaft Ganymed genennet.

garantiren, garantiren, franz. Wort, heißt: für etwas gut seyn dafür haften.

korantiren, auch garentiren ist unrichtig.

Garçon, Gargon, franz. Wort, wird Garçon aus gesprochen, und, heißt: einer, der noch unverheyrathet ist.

Jahrsohn ist fehlerhaft.

Anecdote:

Ein alter Jungesell, glaubte, er proflirte mehr, wenn er ledig blieb, wurde gefragt: ob er denn noch ein Gargon bleiben wolle?

„Ja!“ antwortete er: „er bliebe noch ein Jahr so!“

Wenn das Jahr um war, blieb er wieder ein Jahr

so, und so nahm er die Junggesellschaft mit in das Ghab. —

Anmerk. Ob es zuträglicher sey zu heyrathen oder ledig zu bleiben, davon am gehörigen Ort.

Garde, Garde, franz. Wort, wird Gard ausgesprochen, und heißt: Bewachung, Beschützung.

Daher kömmt

Corps de Garde, Corps de Garde, die Hauptwache.

Noble Garde, Noble Garde, sprich Nobel Gard, welche aus jungen Edelteuten besteht.

Avant Garde, Avant Garde, sprich Awang Gard, Vortrab der Armee.

Arriere Garde, Arriere Garde, sprich Arriehe Gard, Nachtrab der Armee.

Garderobe, Garderobe, franz. Wort, wird Garderohb ausgesprochen, und heißt: einmal das Behältnis worinne die Kleider, Wäsche und andere Mobilien verwahret werden, dann heißt es aber auch: der Vorrath von Kleidern selbst, z. B. dieser oder jener hat eine vortrefliche Garderobe. Falsch aber ist, wenn ich sage:

„er hat eine vortrefliche Garderobe Kleider.“

Das Wort Kleider ist überflüssig.

Gard.

Gardinenpredigten sind geheime Streitigkeiten und Verweise zwischen Eheleuten, weil selbige gewöhnlich hinter den Fenster oder Battvorhängen gehalten werden, daher man einen förmlichen Zank, wobey es wohl gar Prügel regnet, und ein großes Donnerwetter im Hause entsteht unrichtig

eine Gardinenpredigt benennet.

Gau ist ein altheidisches Wort, und heißt: eine Landschaft, ein Bezirk, auch ein Thal.

Nach der niederländischen Sprache heißt:

Gau

listig, schnell. Daher kömmt das Wort

Gauner, Gaudieb, ein listiger geübter Spitzbube, welcher der ganzen Gegend bekannt ist.

Kauner oder Kaudieb ist unrichtig.

Gedenkzettel, auch Dentzettel heißt an manchen Orten die schriftliche Bekanntmachung an den Kläger, daß auf seine Klage ausgefelltigt und der Termin zur Fortsetzung der Klage anberaumet sey.

B 4

Wib:

Sichtlich bedienen sich viele der Redensart gegen denjenigen, welcher beleidigende Ausdrücke braucht:

„ich will dir den Denkfettel schon geben.“

Gensd'arme, Gensd'arme, franz. Wort, wird Schandarm ausgesprochen. So wird ein vorzüglicher Theil der Garde zu Pferde genennet.

Gensdarm ist falsch.

#### Anecdote:

Ein Schüler der ersten Classe auf einem wichtigen Gymnasio hatte wöchentlich bey einem seiner Lehrer des Sonntags den Tisch. Mit Angst und Zittern gieng er ohnehin schon jedesmal zur Krippe, wenn aber nach Tische Betrunken vorgelesen werden mußten, da erreichte seine Verlegenheit den höchsten Grad. Unter andern kam auch einmal das Wort Gensd'arme vor. Glücklich las der bis an die Ohren rothe Tischgänger:

„die Gefangenen wurden mit Gensdärmern aus der Stadt gebracht.“

Dadurch gewann er so viel, daß das folgendemal die jüngste Tochter des Lehrers vorlesen mußte, und er kam für diesmal mit einem derben Auspußer davon.

general,

general, general, von dem lateinischen Wort generalis, e, allgemein.

General, General heißt aber auch derjenige Officier, welcher eine ganze Armee zu commandiren hat.

generaliter, generaliter, lat. Wort, heißt: überhaupt, allgemein. Dafür sagen viele falsch: generalitter.

in genere, in genere, sind zwey lateinische Wörter, und heißen: überhaupt.

generis communis, generis communis, sind zwey lateinische Wörter, und heißen: gemeinschaftlicher Art und Beschaffenheit.

#### Der Ausdruck:

„dieses ist generis communis.“

will so viel sagen:

„dieses ist nicht einem allein bestimmt, es kann jeder davon nehmen.“

jederis communis,

wie sich ein Halbgelehrter auszudrücken beliebt, ist unrichtig.

„es ist gemeinschaftlich ist auch falsch.“

Generosite, Generosité, franz. Wort, wird Scherz

nerositzlich ausgesprochen, und heißt: Großmuth, Freygebigkeit, ingleichen auch Tapferkeit.

„ich lasse es auf Ihre Schenerosität ankommen, was sie mir geben wollen.“

ist fehlerhaft gesagt und geschrieben.

Genie, Genie, franz. Wort, wird Schenith ausgesprochen und heißt: die Geschicklichkeit, die Fähigkeit eines Menschen etwas leicht einzusehen. Daher sagt man:

„er hat ein gutes Genie.“

Der Ausdruck:

„ich schlage dich auf den Geniekasten, wenn du nicht Ruhe hältst.“

ist falsch.

geniren, geniren, franz. Wort, heißt Zwang an thun und wird scheniren ausgesprochen.

Geographie, Geographie, ein griechisches Wort, heißt: Erdbeschreibung.

Geographie ist fehlerhaft.

Geometrie, Geometrie, ein griechisches Wort, und heißt Feldmessenkunst. Unrichtig ist:

Geometrie.

geschenktes Handwerk, wovon sich viele irrige Begriffe

griffe machen, ist ein solches, dessen Gesellen auf ihren Wanderschaften an demjenigen Orten, wo sie Lünfte von ihren Handwerksgeossen antreffen, von denselben ein Geschenk erhalten.

Geschoß ist einmal so viel als ein Stockwerk, oder alle Behältnisse zusammen, die sich auf einem Boden befinden, dann heißt es aber auch diejenige Art der Steuer, welche die Bürger und andere Personen zur Erhaltung des gemeinen Wesens entweder von der bürgerlichen Nahrung oder von ihren besitzenden Immobilien zu entrichten schuldig sind.

Hievon kommen verschiedene Unterabtheilungen.

1) Der Vorgeschoß, welchen derjenige, so kein bürgerliches Gewerbe treibt, wegen besitzender Immobilien entrichten muß.

2) Schenkgeschoß, welchen derjenige, so einen oder mehrere Weinberge besitzt, giebt, für das Recht Landwein auschenken zu dürfen.

3) Doppelvorgeschoß, ist eine persönliche Abgabe, welche demjenigen zu entrichten obliegt, welcher außerhalb des Reichbildes, wo er Grundstücke besitzt, wohnt.

Diese



Diese Wesiger werden

Forenses

aber nicht, wie man sich gewöhnlich auszudrücken beliebt.

Furánzen, Fuhránzen genennet.

4) Doppelgeschos ist derjenige Grundgeschos, welcher auf Grundstücken erblich haftet, von Auswärtigen aber doppelt entrichtet werden muß.

Diese Verdoppelungen sind um deswillen verordnet und fest gesetzt worden, weil diejenigen von allen andern den Inquilinis d. i. Hausmiesherren zustehenden Obliegenheiten befreiet sind.

Gestus, Gestus, lat. Wort, heißt: Gebärde, Stellung, körperliche Bewegung eines Menschen. Gestus ist falsch geschrieben.

Anecdote.

Der Prediger eines kleinen Dorfes gab gewöhnlich den Zuhörern das, was er ihnen vortrug, durch Gebärden zu erkennen, wenn er ihnen z. B. das Laster der Trunkenheit abscheulich genug vorstellen wollte, so taumelte er auf der Kanzel, wie ein Betrunkener, legte sich mit dem Arm und dem Kopf

Kopf auf die Brustlehne, und schilderte dadurch das Ausschlafen des Betrunkenen, ja er gähnte wohl auch, wie ein Betrunkener, der eben vom Schlaf erwacht ist.

Glossa, Glosa, ist eigentlich ein griechisches Wort, und heißt unter andern die Auslegung einer dunkeln Stelle.

Glossen machen heißt im gemeinem Leben: spöttische Anmerkungen über einen Menschen machen

Gout, Gout, franz. Wort, wird Gush ausgesprochen, und heißt: Geschmack.

„Diese Speiße ist nach meinem Gout,“ drücken viele falsch so aus, daß sie sagen

„Diese Speiße ist nach meinem Tuh,“

Grace, Grace, franz. Wort, wird Grahs ausgesprochen, und heißt: Anmuth, aber auch Gnade, Gunst.

„Sich bey dem Frauenzimmer in Grace setzen heißt: Sich bey ihnen einen vorzüglichen Theil ihrer Gunst erwerben.

Falsch wäre aber

„Sich bey dem Weibezimmer in Grafe setzen,“ grada.

Gradatim, Gradatim, lat. Wort, heißt: Stufe  
für Stufe, nach und nach  
gradatim  
ist unrichtig.

Grammatik ist ein griechisches Wort, und heißt:  
die Kunst, wie man jemanden eine Sprache rich-  
tig sprechen und schreiben lernen soll.

Das Buch, welches diese Anweisung giebt,  
wird insgemein falsch

Grammatige  
genennet.

grand, Mode, Grand-Mode, zwey französische  
Wörter, werden grand Wohl ausgesprochen,  
und heißen: ganz nach der Gewohnheit

frank Mode

ist unrichtig.

graffiren, Graffiren, lat. Wort, heißt unter an-  
dern: sehr wüthen, einreißen.

„es graffiren ansteckende Krankheiten,,

ist richtig

crassiren

ist falsch

Gratialis, Gratialis, von dem lateinischen Wort

Gratia, Gnade, aber auch Gewogenheit,

Freundschaft.

„Sei

„Jemanden ein Gratialis geben,,

heißt:

„ein Geschenk zum Beweis des Danks für  
gewisse Gunstbezeugungen geben,,

Gratialis

ist unrichtig.

Gratias, Gratias, sagen, heißt: Dankfagen.

gratis, gratis, lat. Wort, heißt: umsonst, oh-  
ne Bezahlung.

Verwechselt darf es nicht werden mit

frustra, Frustra, welches so viel heißt, als: ver-  
gebens, ohne Nutzen.

Anekdote:

Ein Student besuchte seinen Vater in den  
Osterferien. Nach den Bewillkommungsküssen,  
wurde der Herr Sohn befragt: was er denn in  
dem verfloffenen halben Jahre für Collegia gehört  
hätte? Der Musensohn, welcher sich zum Wahl-  
spruch gemacht hatte:

„Hübsche Mädchen, guter Wein Einzig die-  
se beyde,,

sag dem guten Alten eine Menge Collegia her,  
welche er gehört haben wollte, und rühmte vor:

züg

jählich eine Stunde, welche der Professor N. N. des Donnerstags von 1 bis 2 Uhr Nachmittags frustra gelesen hätte. Lange staunte der Pastor, setzte die Pfeife ab, und wußte nicht, wollte der gelehrte Herr Sohn seinem Lehrer eine Satyre geben, oder sollte er in des erstern Gelehrsamkeit ein Mißtrauen setzen, doch zahlte er ihm beym Abschied die nicht gehörten, und frustra gehörten Collegia, gab ihm aber die Lehre mit auf den Weg: „er solle sich für dem frustar hören künftig in Acht nehmen.“

gratulliren, gratuliren, lat. Wort, heißt: Glück wünschen.

grattliren, auch gratulliren

ist unrichtig ausgesprochen und geschrieben.

Ehedem war die sonderbare Gewohnheit, und hat sich an vielen Orten noch erhalten, daß der Lehrer seinem Ustergewenen einige Wochen vor dem neuen Jahr ein oft hirnloses Gedicht, wor von letzterer nicht die geringste Einsicht hat, auswendig lernen läßt. Tag und Nacht hat der junge Mensch keine Ruh, träumet von nichts als Versen, und kömmt nun endlich dar angstvolle Mergen, an dem er seinem Vater, Bet-  
ter

ter Gönner u. s. w. seine Künste zeigen soll, so kann der unbedeutendste Unstand ihn aus der Fassung bringen, er stockt, und — der Gönner lößt sich mit einigen Kopfstücken, Sächßl. Gulden u. s. w.

### Anekdote.

Einer Schauspielerin, welche erst einige Wochen bey der Gesellschaft war, wurde die Rolle eines Kammermädchens gegeben.

In dem Stück war weiter nichts für sie zu thun, als daß sie die Ankunft einiger Fremden zu melden hatte. Sechs Wochen lernte sie an den wenigen Worten:

„So eben ist der Wagen in den Hof gefahren,“ und da der Augenblick erschien, wo sie sich ihrer schweren Rolle entledigen sollte, schrie sie aus vollem Halse:

„So eben ist der Hof in dey Wagen gefahren,“ Gravamen, Gravamen, lat. Wort, heißt: die Beschwerde.

Gravamina, Gravamina, heißen: die Beschwerden.

Gravität, Gravitaet, von dem lateinischen Wort gravitas; Gravitas, heißt: Schwere, aber  
Händch. d. alphab. Wörterb. C auch

auch männlicher Ernst, die Amtsmiene.

gravitatisch heißt: ernsthaft

gravitätisch ist falsch.

grüne Donnerstag soll seine Benennung ein-  
mal davon haben, weil die Catholiken an diesen  
Tag ihre Kirchhöfe mit grünen Tannenreißern  
verzieren, und sich darunter den Delberg vor-  
stellen, dann aber auch, weil man so viel mdg:  
lich an diesem Tag grüne Kräuter zu gentschek  
pflegt.

Anekdote.

Ein Handwerksmann, welcher sich einen  
neuen Calender gekauft hatte, rief seinem Nach-  
bar zu: weißt du's Gevatter Martin, daß wie  
im neuen Jahrhundert keinen grünen Donnerstag  
mehr haben? Hör auf, versetzte dieser, es kommt  
doch noch alles ab, das macht die Aufklärung! Cy!  
antwortete jener, steck die Nase rein in den Ca-  
lender, er ist mit rothen Buchstaben gemahlt,

Guirlande, Guirlande, franz. Wort, und heißt:  
ein Kranz von allerhand Blumen.

Nur zu häufig nennt auch der Gelehrte von  
Profession dieses Wort ganz unrichtig

Gallante.

Gymn

Gymnast, Cymnast, ein griechisches Wort,  
heißt: ein Schüler auf einer hohen Schule,  
von welcher er sogleich die Academie beziehen kann.

Ein sogenannter Vorfasser in kleinen Land-  
schulen kann nicht

Gymnast

genennet werden.

H.

Haabe, fahrende Haabe, sind bewegliche Sachen.

Haben, heißt: in Handlungsrechnungen dasjenige,  
was man empfangen hat. Es darf nicht mit

Sollen,

d. i. das, was man gegeben hat, verwechselt wer-  
den.

Habile, habile, franz. Wort, wird habihl ausges-  
prochen, und heißt: tüchtig, geschickt, geübt.

Habit, Habit, franz. Wort, heißt: ein Anzug,  
ein Kleid.

Hobit

ist unrichtig.

Habitus, Habitus, lat. Wort, heißt unter andern

auch: Fertigkeit, Geschicklichkeit, zu welcher man durch Angewöhnung gelangt ist. Daher schreibt sich die Lebensart:

„er hat einen großen Habitum im Trinken,, das heißt:

„er kann einige 20 Maßgen Bier zu sich nehmen, ohne daß er betrunken wird.„

### Anekdote.

Ein Student, dessen ganze Beschäftigung darinne bestand, daß er Mittags Glock 1 Uhr zu Dorfe stieg, Abends gegen 7 Uhr zurück kam, und sodann in einer schwärmenden Trinkgesellschaft die halbe Nacht hindurch dem Bacchus zu Ehren ein Opfer brachte, des Morgens aber bis gegen 12 Uhr schlief, um welche Zeit er zu Tische gieng, dieser Mufensohn sage ich, hatte einen solchen Habitum im Saufen erlangt, daß es ihm ein Spas war, in einem Nachmittag und Abend einen halben Eymen Bier rein auszutrinken. Jetzt ist er Cantor, und hat durch diesen Habitum eine donnernde Stimme erlangt, die ihm sehr zu statten kommt.

Hämorrhoiden ist ein griechisches Wort, und heißt: Fluß der gäl denen Ader. Den letztern Namen

men soll sie daher haben, weil ihr die Aerzte einen großen Nutzen zuschreiben.

Humorriden, Hämeritten ist falsch.

Hänfeln heißt: jemanden in eine Hanse d. i. in eine Gesellschaft aufnehmen, welches unter den Kaufmannslehrlingen u. s. w. mit verschiedenen lächerlichen Gebräuchen geschieht. Bey den Seefahrenden geschieht das Hänfeln, wenn einer zum erstenmal an gewisse merkwürdige Orte in der See kömmt. Die Matrosen tauchen einen solchen Menschen mit dem Hintern in ein grosses Gefäß mit Wasser, halten ihn an den Händen und Füßen und lassen ihn am Ende hinein fallen, so, daß er die Weine in die Höhe kehrt. Wenn er sich lange genug in dem Wasser herum gedrehet und mit vieler Mühe heraus gewunden hat, so schütten ihm die Matrosen unter lauten Gelächter noch einige Eymen Wasser über den Leib und der Stockfisch ist eingeweicht. Wer dieser Ceremonie entgehen will, muß sich bey der Mannschaft mit Brandwein lösen.

Hästiren, latein. Wort, heißt: stocken, bey sich ansetzen, was man thun will.

Hagestolz heißt ein alter Junggesell, welcher seiner economischen Umstände wegen Heyrathen könnte, aber zu viele Bedenklichkeiten aufert es zu thun.

A n e c d o t e.

In einem Hause und zwar auf einem Saal wohnten ein Hagestolz und eine Heyrathenslustige Jungfer. Mehrere Jahre lebten sie auf einen freundschaftlichen Ton. Keins von beyden wollte aus Spitzbüigkeit den Anfang machen, etwas von Liebe mit einfließen zu lassen. Endlich fafte der alte Herr ein Herz, und redete die Jungfer Nachbarin also an: wie wohnen schon so lange neben einander, wie war es, wenn wir die Wand, die uns trennt, weg thun thäten? Nun, Herr Nachbar, versetzte sie, mir ist mein Stübgen lang zu eng gewesen, wenn Sie wollen, ich will. Nicht lange darauf wurde Hochzeit, und die guten Leutgen sollen nachher oft gewünscht haben, daß sie die Wand schon lange weggeschmissen hätten.

Hahnrey ist der Schimpfnahme eines Ehemannes, dessen Gattin nicht reine Farbe hält. Auch wird er

Höbnerträger  
genennet.

A n e c d o t e.

A n e c d o t e.

Ein Edelmann bat den Pächter N. N. aus S. nebst seiner schönen Ehehälfte zu sich zu Tische, benebelte den dicken Pächter und lies zur Dankbarkeit einen Hirsch hinten auf die Chaise, in welcher beyde zurück fuhren, binden, von welchem die Geweihe gerade über dem Haupt des Hahnreys zu sehen kamen.

Hallor wird Hallohr ausgesprochen, und ist eine Benennung der Salzarbeiter, welche das Salz aus der Sohle fieden.

Die Halloren stammen von den ehemahligen Wenden und haben eine besondere Kleidung und Sprache.

Zuweilen gehen sie an fremde Orte um ihre Kunststücke sehen zu lassen, und gewöhnlich bedienet sich bey dieser Gelegenheit der Unwissende des Ausdrucks:

„es ist ein Hollorum ins Wasser gesprungen.“

Hallorum ist falsch.

Hallelujah ist ein hebräisches Wort, und heißt so viel als: Lobet den Herrn.

H a l l o r.

Halsgerichtsordnung ist die vom Kaiser Karl dem Fünften vorgeschriebene Ordnung des peinlichen Rechts.

peinliche Halsgerichtsordnung  
ist fehlerhaft.

Hännschen im Keller und Gretchen in der Küche ist eine in Gesellschaften oft vorkommende scherzhafte Gesundheit, welche man einer schwangeren Frau zutrinkt.

Eigentlich muß man selbige aus einem solchen Trinkgeschirre ausbringen, welches auf einem langen Fuß steht, von oben her aber mit einer runden und hohl ausgetriebenen Muschel versehen ist, in deren Mitte ein kleines hohles in die Höhe gehendes Behältniß mit einem kleinen silbernen Blättgen bedeckt ist, worinne ein subtil gearbeitetes Kind von Silber auf einem Glaskügelchen ruht.

Kömmt nun Wein in ein solches Trinkgeschirre, so steigt das Kind in die Höhe, stößt den Deckel auf, und präsentirt sich.

harceliren, harceliren franz. Wort, wird harceliren ausgesprochen, und heißt: necken, in der Küche stöhren.

haser

haseliren heißt: scherzen, lärmeln  
Hardiße, Hardiße, franz. Wort, heißt: Dreustigkeit, Kühnheit.

Hardiße  
ist unrichtig

harmoniren, harmoniren, franz. Wort, heißt: eintig seyn, friedlich mit einander leben.

harmunniren  
ist fehlerhaft

Hausenblase ist ein Leim, der aus den Blasen derjenigen Fische, die zum Geschlecht des Hausen und des Störs gehören, bereitet wird.

Hausblase ist falsch.

haut gout, haut gout, sind zwey französische Wörter: werden hoch geh: ausgesprochen; und heißen: hoher Geschmack, eine stark gewürzte Speiße.  
hoch juh ist falsch.

Anecdote:

Ein Franzos fragte einen Gastwirth, bey welchem er den Tag nach dem Buß- und Fasttage logirte:

„wie ißt, wie? oben Sie gestern gebußeet, oder haut gout gestellen?“

C 5

Hazard,

Hazard, Hazard; franz. Wort, wird Hasard aus-  
gesprochen, und heißt: Glück, Zufall.

Viele verwechseln dieses Wort mit

Turbation, Unruhe.

### Anekdote:

In dem Städtgen N. lebte ein Gewisser  
schon 3 Jahre hindurch mit seiner wahren Bonne  
in einer friedlichen Ehe. Aber — auf einmal trübte  
sich der Horizont, der am Morgen noch so schön  
gewesen war.

Ein allerkleinsten junger Edelmann wählte N.  
zu seinem Aufenthalt, und zog der unvergleichli-  
chen Amalie gerade über. Er wußte durch seine  
alles vermögende Kunst das Herz der bisher so sitt-  
samen Frau Nachbarin dergestalt zu bestücken, daß  
es ihm in Kurzen ein leichtes wurde, dasjenige  
wertföellig zu machen, was dem Eheherrn in drey  
Jahren Mühe gekostet hatte.

Freulich merkte er, daß es nicht so ganz rich-  
tig mit dem Nachbar seyn möchte; denn seiner  
Rechnung nach müßte der kleine Weltbürger vier  
Wochen später kommen.

In

Indessen er war da, und mußte getauft wer-  
den. Noch vor der Taufhandlung schickte er nach-  
stehendes Billet an den Oberpfarrer des Orts:

Gefährlicher Herr! Das Kind, welches heute  
soll zur Taufe gebracht werden, ist nicht mein Ges-  
mächte, sondern das ist ein bloßer Hazard von  
meinem Nachbar, der ist der Vater.

Ogleich ich meiner Frau solches vorgehalten,  
so spricht sie immer: „Narre, wer wird dir denn das  
Kindgen nehmen. Ich bin ein Protestante, \*)  
und bleibe

Eur 10. 26.

Seine Protestation half ihm nichts, das Kind  
wurde auf ihn getauft, und der Hazard des  
Nachbars blieb nach wie vor.

Hecthaler soll nach der confusen Meinung der Un-  
studierten ein solcher Thaler seyn, der mehrere  
hect, aber eigentlich heißt er deswegen so, weil  
dergleichen Hecthaler in einer Hectmünzstadt ge-  
prägt werden.

Hectik, Hectik, eine griechisches Wort, heißt:  
die Schwindsucht, die Abzehrung.

Anekd

\*) Er wollte schreiben: ich protestire wider die Taufe.



Anecdote:

Ein Doctor der Arzeneigelahrheit setzte unter andern Böcken die er machte, in sein Gutachten, welches er über die Section eines Schwindkrüchtigen abstatten mußte:

„er hätte die Auszerrung gehabt,

Beste sind vorzüglich die von den Studenten nachgeschriebenen Vorlesungen, ingleichen die von dem Professor an das Lehrbuch beygefügte Bemerkungen, um sich selbiger bedienen zu können.

2te Anecdote:

Ein Professor auf der Academie M. hatte einen langen, einen mittelmässigen und einen kurzen Hest, je nach dem das halbe Jahr lang oder kurz war.

3te Anecdote:

Ein sogenannter Fuchs \*) schrieb alles nach, Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche, lustige Einfälle, Späße u. s. w. Vey seinem Abgang verkaufte er diesen Hest an einen schwachen Mitbruder um und für zehn Rthlr, den Louisd'or zu 5 rthlr.

Heiz

\*) So heißt man einen neu angekommenen Studenten.

Heibuck ist ein ungarisches Wort, und heißt: ein leicht bewaffneter Soldat zu Fuß. An großen Höfen nennt man auch Diener von ansehnlicher Länge

Heibucken.

Heimbürge ist auf manchen Dörfern der nächste nach dem Schultheiß

Heimberge

ist falsch.

Hermaphrodit ist ein griechisches Wort, und heißt ein Zwitter, der männliche und weibliche Zeugungslieder haben soll. Wer so gut begabt ist, thut am besten, er hält sich zu demjenigen Geschlecht, welchem er am stärksten ähnlich sieht.

heroisch ist aus der griechischen Sprache abzuleiten und heißt: heldenmüthig.

heterodox wird derjenige genennet, welcher nicht die rechte, sondern die falsche Lehre verbreitet.

Hircus, Hircus, lat. Wort, heißt: der Bock. Bildlich sagt man auch von einem, der etwas versteht:

„er macht einen Hircus,,

Hoffiren ist ein deutsches Wort, und soll so viel heißen, als: jemanden Ehre erzeigen.

oft wird das Wort unrichtig in einer schmutzigen Bedeutung gebraucht.

honnete, honnete, franz. Wort, heißt: ehrlieh, ehrbar, wird hounâ ausgesprochen.

hunnett

ist falsch.

Honneur, Honneur, franz. Wort, (sprich Honndhre) heißt:

1) Ehre, Ansehen

2) im Kegelspiel, wenn einer 3. B. Alle Meine schießt, wofür er an manchen Orten 24 gut geschrieben bekommt, welche Ehre er aber auch am Ende des Spiels bezahlen muß.

Hunnehr

ist falsch.

par Honneur, par Honneur, dienen heißt: Ehren halber dienen.

Honneurs, Honneurs, machen, heißt: bey einem Gastmahl die Gäste empfangen, die Damen bedienen u. s. w.

hono-

honorable, honorable, franz. Wort, wird honorable ausgesprochen, und heißt: ehrenvoll.

Der Redensart

„er hat sich recht honorlich aufgeführt,“

bedienen sich viele

oft unrichtig.

Honorarium, Honorarium, lat. Wort, heißt: ein Ehrengeschenk, das 3. B. derjenige erhält, welcher dem ohnehin schon Bedrängten ein Capital zu jüdischen Zinsen ausgemacht hat. Eigentlich nennt man ein solches Geschenk auch ein Proxeneticum.

Honoratiores, Honoratiores, lat. Wort, sind diejenigen, welche vornehmer sind als der gemeine Haufe.

Wenn dieses Wort von einem Honorator, der schon drey Jahre Collegia gehöret hat,

Honorationes

ausgesprochen wird, so thun einem allemal die Ohren weh.

honoris causa, honoris causa, zwey lateinische Wörter, und heißen: Ehren halber.

salvo honore, salvo honore, zwey lateinische Wörter

ter,

ter, heißen: mit Ehren zu melden. Gewöhnlich sagt man auch, wenn von schmutzigen Dingen die Rede ist

salva venia das heißt: mit Erlaubnis zu reden. Ganz komisch klingt es aber, wenn man sich des sonderbaren Ausdrucks bedient:

„mit Salveten zu reden,“

Mich wundert nur, daß man am Ende nicht gar spricht:

„mit Tischtüchern und Betttüchern zu reden,“

Horrend, horrend, lat. Wort, heißt: schrecklich, abscheulich

horrand

ist falsch.

Horrible, horrible, franz. Wort, heißt: fürchterlich

hurribel

ist falsch.

Hosianna ist ein hebräisches Wort, und heißt: hilf lieber Herr Gott!

Hospes, Hospes, lat. Wort, heißt:

- 1) der Wirth)
- 2) der Gast
- 3) bedeutet es so viel als unwissend in etwas, das man wissen sollte.

hospit

hospitiere, hospitieren, auch ein lat. Wort, heißt: bey Jemanden einkehren, auf Academien aber: der Vorlesung eines Professors beiwohnen, um ihn und seinen Vortrag kennen zu lernen.

Hospitium, Hospitium, lat. Wort, heißt unter andern auch: Gastfreundschaft.

Hospiz in der Studenten Sprache heißt eine Gesellschaft von mehreren Studenten, welche sich vereinigen, Trinklieder zu singen und wacker zu zechen. Bey einem solchen Gelag gieng es ehemals folgendergestalt her:

Oben an der Tafel saß der Präses, welcher den Ton angab, ihm gegen über befand sich der Subpräses, welcher vorzüglich mit auf die Ordnung sehen mußte. Auf beyden Seiten saßen die übrigen Theilhaber. Der Präses steckte sich die Tabakspfeife ins Gesicht, legte einen Schlagger oder andern Degen vor sich hin, die Gläser mußten gefüllt seyn, und nun gebot er durch dreymaliges Aufschlagen auf die Tafel Ruhe. Sodann gieng er entweder das bekannte:

Lustig sind wir lieben Brüder u. s. w.

oder

26 Bändch. d alphab. Wörterk.

D

„Auf

„Auf Ebhne der Musen verschleuchet die Grillen, 10.“

zuweilen auch

„Auf, auf zum Bacchusfest ic.“

mit donnernder Stimme zu singen an, die übrigen fielen, bisweilen unter Trommeten und Paukenschall, in den Herz erhebenden Gesang ein, und nun wurde von jedem ein Vers des angegebenen Trinkliedes gesungen, bis die Reihe wieder an den Präses kam. Nach Beendigung des Liedes begrüßte derselbe unter schmetternden Wirbel der Musik zuerst den Subpräses, dann die übrigen mit einem freundigen Schmolliß, welches letzterer nebst der Gesellschaft mit einem eben so fröhlichen Fiducit beantwortete, und dem Präses ein neues Schmolliß zutrank.

Waren noch einige Trinklieder gesungen, so stand der Präses auf, und sang folgendes Lied zu singen an:

„Seht ihn blinken

In der Linken

Diesen Schläger nie entweyht.

Ich durchbohrt' den Hut und schwöre:

Acht:

Achten will ich deutsche Ehre  
Neben deutsche Redlichkeit.

Bei den Worten: „ich durchbohrt' den Hut“, wurde der Hut durchlöcheret, die übrigen thaten mit ihren Filz- und Castorhüten ein gleiches, und der belastete Schläger wurde einstweilen aufbewahrt. Sodann wurde dem Landesvater zu Ehren getrunken, man lies die Lehrer, die Landsleute, die Ordensbrüder und vorzüglich die Mädchen leben, welches letztere unter dem Gesang:

„Was den muntern Musen soll gefallen ic  
geschähe.

Merkte der Präses, welcher sich bei diesem Lied vorzüglich als ein wackerer Zecher auszeichneten mußte, daß die Säfte gewürkt hatten, so wurde der Schläger von den Hüten entlastet, welches durch den in der That majestätischen Gesang bewerkstelligt wurde:

Komm du blanker Weyhedegen,  
Freyer Männer freye Wehr!

D 2

Bring

Bring ihn festlich mir entgegen.  
 Von durchbohrten Hüften schwer.  
 Kommt! ihn muthig zu entlasten,  
 Euer Scheitel sey bedeckt,  
 Und dann laßt ihn unbesleckt  
 Bis zum nächsten Feyerabend rasten. u. f. w.

Man schritt, nachdem jeder seinen Hut wieder  
 hatte, zum Ende, stellte sich, mitunter taus  
 melnd, um die Tafel, sang:

„Nun Brüder, reichet Euch die Hand ic.  
 und den Kehraus:

„Schon fühl ich Bacchus deine Kräfte,  
 Das Haupt wird schwer, der Schenkel weicht  
 Und dennoch ehr' ich deine Säfte,  
 Drum noch ein frisches Glas gereicht!  
 Dies, Brüder dient zur guten Nacht.  
 Recht wohl gemacht,  
 Kein ausgeleert  
 Und umgekehrt  
 Heißt wohl gemacht,  
 zur guten Nacht,, —

Was waren die Folgen von diesem allen? Uebel  
 lichkeiten, die zum Ausbruch kamen, Unfertige  
 keiten u. f. w.

Doch

Doch bleibt das Vurscheileben eine gold  
 ne Zeit, da kennt man keine Cabale, es giebt  
 keine dummen Verhältnisse, es ist alles ein Herz  
 und eine Seele!

Hotel, Hotel, franz. Wort, heißt:

- 1) ein schön ausgezieretes Haus, worinne  
 Personen vom Stande wohnen.
- 2) ein vorzüglicher Gasthof in großen Städte  
 ten.

Ein Unwissender verwechselte einst ein Hotel mit  
 einem

Vordel, Hurenhaus.

human, human, lat. Wort, heißt: gefällig, leutsor  
 lig.

— Anekdote:

Ein Walgentreter erzählte von der Herzens  
 güte seines Vorgesetzten, und rühmte auch unter  
 andern guten Eigenschaften:

„Der wäre ein rechter niederträchtiger Mann,,  
 Sollte heißen: ein leutseltiger, gütiger Mann.

Humeur, Humeur, franz. Wort, sprich Hümöhr,  
 D 3 heißt:

heißt: die besondere Laune eines Menschen, wodurch er sich von andern Menschen unterscheidet.

Daher kömmt der Ausdruck:

„er ist von guten, „

aber auch,

„er ist von schlechten Humeur. „

Humohr ist falsch.

Hungertuch ist eine Benennung desjenigen bunten Tuchs, welches zur Fastenzeit um den ganzen Altar gehängt wurde, um damit anzuzeigen, daß man jetzt hungern müsse, woher sich das Sprichwort schreibt:

„am Hungertuche nagen. „

Hussaren, ist ein ungarisches Wort, und heißt: ungarische Reuterey, welche Benennung sie vom Kaiser Matthias dem ersten im Jahr 1458. erhielt. Das Wort Huss heißt in der ungarischen Sprache: Zwanzig und Hr. die Lehnung, weil die ungarischen Prälaten und Edelleute allemal von 20. Häusern einen Mann stellen mußten.

Hussären ist unrichtig.

Hys

Hymen, Hymen; ein griechisches Wort, und bedeutet:

1) ein Merkmal der Jungfräulichkeit;

2) wird das Wort Hymen öfters in Hochzeitgedichten gebraucht, weil Hymenäus in der Götterlehre der Gott der Hochzeiten ist.

Bev Nr. 1. sollen die Kennzeichen oft trüglich seyn.

Hyperbole, Hyperbole, ein griechisches Wort, wird insgemein Hyperbel ausgesprochen und heißt: eine übertriebene Redensart, wodurch eine Sache in den Worten größer gemacht wird, als sie in der That ist.

Hypochondrie, Hypochondrie, ist eine Krankheit, welche ihren Sitz vorzüglich in dem Unterleibe in der Gegend unter den kurzen Rippen hat, und mit welcher diejenigen Personen besonders behaftet sind, welche reizbare Nerven haben, und das bey viel sitzen. Oft artet diese Krankheit in Schwermuth aus. Mittel dagegen sind: 1) Bewegung. 2) Zerstreuung, 3) gute Diät, 4) ein Beutel mit Ducaten, sie mögen gerändert seyn oder nicht.

D 4

Eine

**Anecdote.**

Eine Frauensperson, welche übrigens einen guten Ruf hatte, kam zu dem Arzt, und klagte ihm, sie wäre mit dem Malum (heißt: Krankheit, Uebel,) Hyp geplagt, denn es läge ihr so im Unrerleibe, (auf Endigung des Worts Hypochondrie konnte sie sich nicht besinnen). Das Malum Hyp wurde angewandter Mittel ohngeachtet nicht gehoben, und nach Verlauf einiger Monate brachte sie einen gesunden Knaben zur Welt.

Hypothek ist ein griechisches Wort, und wird dem Pfand entgegen gesetzt, welches letztere man zur Sicherheit in die Hände bekommt.

Die Hypothek besteht in unbeweglichen Gütern, welche jemanden einer gewissen daran habenden Forderung wegen gerichtlich versichert werden.

Hypothek ist fehlerhaft.

**J.**

Jalousie, Jalousie, franz. Wort, sprich: Schalusie und heißt:

1) ein

1) ein Fenstergitter, wodurch man die Leute sehen kann, und nicht wieder gesehen wird.

2) Die Eifersucht.

**Anecdote.**

Bei einer gewissen Frau gieng die Jalousie so weit, daß sie ihren Mann auf allen Geschäftsreisen, bey allen Verrichtungen, auf die öffentlichen Häuser, ja sogar auf das heimliche Gemach begleitete.

Demohingachtet latschte (ein bekannter Ausdruck der ehelichen Untreue) er aus, wenn sie in der Kirche war.

Jantischar ist ein aus der türkischen Sprache zu uns gekommenes Wort, welches nicht richtig so ausgesprochen wird. Das türkische Wort Gengizert bezeichnet die türkische in beständigen Sold stehende Infanterie.

Jantischarenmusik ist eine nachgeahmte türkische Musik.

Idea, Idea, Idee kömmt aus der griechischen Sprache, und heißt: eine Vorstellung, ein Begriff. Daher kömmt

Ideal, das Vorzüglichste, was man sich in der Eins

D 5

bil

Bildungskraft als möglich vorstellt, ob es gleich nicht da ist.

Jehovah, ein hebräisches Wort und heißt: Gott.  
Ignorant, Ignorant, lat. Wort, heißt: einer, der nichts gelernt hat.

Ignoranz von dem lat. Wort ignorantia, ignorantia: Unwissenheit.

ignoriren, ignoriren, lat. Wort, nicht wissen.

Illaten, Illaten, lat. Wort, heißen: die von einer Ehefrau ihrem Manne zugebrachten Sachen.

Inladen  
ist unrichtig.

illegal, illegal, lat. Wort, heißt: wider die Gesetze, Geschwidrig.

Illumination, Illumination vom lat. Wort illuminatio, illuminatio, Erleuchtung.

#### Erste Anekdote:

In einer kleinen Landstadt gab ein Kaufmann seinem aus Paris zurück gekommenen Bruder zu Ehren eine Illumination. Der Aufwärter, welcher die Lampen zu besorgen hatte, wurde bald von dem, bald von jenem gefragt: was es denn eigentlich gäbe, daß er so geschäftig sey?

Ach,

Ach, laßt mich gehen, antwortete er:  
„es ist Hölumpennation.“

#### Zweyte Anekdote:

Hey Gelegenheit der Ankunft eines Prinzen waren alle Häuser in der Residenz erleuchtet. Vorzüglich nahm sich die Erleuchtung in einem kleinen Häusgen ganz komisch aus, worinne ein armer Schuhmacher mit sechs kleinen Kindern sich befand, und den närrischen Einfall hatte, in jedes seiner Fenster zwey Kinder zu stellen, welchen er brennende Wachskerzen in die Hände gab.

Imitation, Imitation, lat. Wort, heißt die Nachahmung. Unrichtig ist:  
Immendation.

immatriculiren, immatriculiren, lat. Wort, heißt: seinen Namen in dasjenige Buch einschreiben lassen, worinne schon gewisse Junferverwandte eingeschrieben sind. Dieses Worts bedient man sich vorzüglich auf Akademien, wenn der neu angekommene Student seinen Namen in ein gewisses Buch einträgt.

einmarticuliren ist falsch.

im.



immediate, immediate, lat. Wort, heißt: unmittelbar.

immedia ist unrichtig.

Impedimenta, Impedimenta, lat. Wort, heißen: Ehehaften. Hievon oben pag. 71. seq.

Impertinent, impertinent, lat. Wort, heißt: was nicht zur Sache gehört, außerdem aber auch: grob, unhöflich.

impertinirt ist nicht richtig.

„es ist ein impertinirter Spitzbube.“

sagen viele, wenn sie einen rechten groben aber auch bisweilen verschlagenen, listigen Menschen schäubern wollen.

Implorant, Implorant, lat. Wort, ist derjenige, welcher bey der Obrigkeit etwas bittet z. E. es hat einer von dem andern 2 Laubthaler zu fordern, und sucht bey der Behörde darum nach, daß ihm gerichtlich dazu möge verholffen werden.

Der angehende Jurist verwechselt zuweilen

Implorant

mit

Denunciant.

Was denunciren heiße, hievon oben, pag. 62.

importiren, importiren lat. Wort, heißt: eintragen,

gen, aber auch: von einiger Wichtigkeit seyn, auf sich haben. Sehr gewöhnlich spricht man unter auch das gelehrt seyn wollende Publicum:

„es impetirt, oder auch

„es impertirt nichts,“

da doch imputiren so viel heißt, als: jemanden etwas Schuld geben, zurechnen.

in agone, in agone \*) liegen, sagt man von einem Menschen, welcher in den letzten Zügen liegt.

„in achone liegen,“

„in den letzten Zügen liegen,“

ist unrichtig.

incaminiren, incaminiren, heißt: eine Sache so gut einrichten, daß das, was man wünscht, einen guten Ausgang gewinnt.

incaminiren, ingletchen

incarmniren, incarmeniren

ist fehlerhaft.

Anecdote:

Ein Candidat der Rechte hatte in dem Examine gut bestanden, sein Lebenswandel war vorzuziehlich.

\*) ist aus der griechischen Sprache zu leiten.

trefflich, kurz! es war nichts an ihm auszufehen, als daß er keinen Gönner hatte. Bey jeder Gelegenheit, wenn eine für ihn passende Stelle offen war, meldete er sich, erhielt aber immer keine Befriedigung. Eines Tages kam ein alter akademischer Freund zu ihm, der eben kein großer Hengst in den Wissenschaften war, aber Spieße\*) genug hatte, und tröstete ihn mit den Worten:

„Lieber Bruder, ich habe nun alles für dich gethan, deine Sache ist vortreflich incarmintet, du wirst die erledigte Accessisten-Stelle erhalten, wenn es weiter was zu incarmintiren giebt, laß mich nur sorgen.“

Der Duzbruder starb an den Folgen des letzten Incarmintirens, und der hinterlassene Accessist wurde erst als ein eisgrauer Mann — Actuarius. —

incidenter, incidenter, lat. Wort, heißt: zufällig, was einem während der Erzählung beyfällt.

incognito, incognito, franz. Wort, unbekannt, ohne sich für denjenigen, welcher man ist, zu erkennen zu geben.

Das

\*) heißt: Geld, und kommt die Erklärung davon weiter unten vor.

Das lateinische incognitus heißt ebenfalls unbekannt.

inconnito

ist nicht richtig.

Anekdote.

Drey Studenten reiseten incognito. Als sie an das Thor der Stadt W. kamen, saß ein alter bejahrter Mann da, welcher die Wache haben sollte, aber eingeknickt war und die Flinte hingestellt hatte. Wie gehts Alter, was machst du? rußt du aus? redeten ihn die Spasvögel an. Ja, meine Herrn, da sitz' ich, und steh' Schildwache.

Aus der Wachtstube erscholl aber ein ängstlicher Nachruf an die Musensöhne, wer sind Sie, meine Herrn? Ich, sagte der eine, heiße Hummel, der da, Wien e, und der da vorne Wesp e. Gehen Sie immer weiter, mit solchen stechenden Thieren mögen wir nichts zu thun haben, Sie reisen wohl, wie ich nun merke.

„inconnito. „

Unter lautem Gelächter giengs immer weiter vorwärts.

in continenti, in continenti, zwey lateinische Wörter, heißen: sogleich, augenblicklich.

in cunctenente

ist fehlerhaft geschrieben und ausgesprochen.

in faciem, in faciem; zwey lateinische Wörter, heißen: in das Gesicht.

Viele sagen auf eine lächerliche Art:

„jemanden etwas ins Factes, auch Facius, Facigs sagen.“

Infanterie, Infanterie, franz. Wort, heißen die Soldaten zu Fuß.

Infantehrige

klingt unangenehm.

infectiren, infectiren, lat. Wort, heißt: eine Festung zu belagern anfangen, aber auch: jemanden feindlich anfallen.

Das Wort darf nicht

investiren, jemanden in ein geistliches Amt einkleiden,

verwechselt werden.

inficiren, inficiren, lat. Wort, heißt unter andern: anstecken, vergiften.

infisciren ist fehlerhaft

in folio, in folio; zwey lateinische Wörter, heißen:

gen: in Vogengröße. Will man einen großen Narren beschreiben, so heißt es gewöhnlich:

„es ist ein Narr in Folio.“

das heißt: ein Narr, der die Narren in Quart und Octav noch übertrifft.

in folle, in folle, sind zwey lateinische Wörtergen, und heißen: in einem ledernenbeutel. Daher kömmt der Ausdruck:

„etwas in folle annehmen,“

das heißt:

„etwas annehmen, ohne sich es zuzählen zu lassen z. B. eine Quantität Geld.“

Auch sagt man

„in Vausch und Vogen annehmen.“

Wenn dem Landmann die Advocatengebühren zu hoch vorkommen, so sagt er auch zuweilen:

„wir wollen eine Vogenfahrt treffen,“

Anekdote:

Ein Advocat der Reichsstadt W. wartete Terzmine für 2. 4. auch 6 gr. ab, machte Schreiben für 4. 6. 8. 12. 16. 20 gr. auch, wenn sie fein ausfielen, für 1 Mthlr — — So lagen sie oft schon fertig da, und es brauchte nur noch dies und jenes eingeschaltet zu werden.

Sein Ruf erscholl in der ganzen Gegend, und als er eines Tages zum Fenster heraus sahe, rufte ihm ein Bauer zu:

„Härre, hä is gewis där Affekate, där alleyhonds Schreiben mocht, wärf ä mär ä moht ehns runger fär 8 gl.

Gleich, mein Freund, schrieb Justinianus vom hohen Olymp herab, nöthigte den Klienten, hinauf zu kommen, welcher ihm

„in Dausch und Vogen für das gelehrte Schreiben einen 20 Kr hinlegte, den er auch annahm.“

Informator, Informator, lat. Wort heißt: ein Lehrmeister

Infermater ist falsch.

Ein einzigesmal hörte ich auch Kindermater.

inhibiren inhibiren, lat. Wort, heißt: verbieten, untersagen, Einhalt thun.

Hieher paßt auch: Friede bieten.

Wie sonderbar und lächerlich zuweilen dergleichen Friedegebote herauskommen, giebt nachstehende

A n e c

Anecdote.

In einem kleinen Städtgen hielt ein Deconom über die Gebühr viel Gänse, welche der Nachbarin Gemüsgarten fleißig zusprachen. Letztere suchte Hilfe bey dem Stadtrichter, welcher denn auch sogleich dem Gerichtsdienner nachstehendes Frierdegebot an den Deconom schriftlich auflegte:

„dem Deconom Z. ist bey drey Tage Gefängniß Strafe zu inhibiren, daß er seine Gänse, und vorzüglich den Gansert nicht heraus in den Gemüsgarten der Nachbarin L. kommen lasse, damit nicht das zweyte Unheil ärger werde, als das erste.

Injurie, Injuria, von dem lat. Wort Injuria, Injuria, Beschimpfung, Antasten der Ehre.

Conjurie, Injuriß ist fehlerhaft.

Viele verstehen es

1) daß sie gleich alles für Injurie halten, was bey Lichte betrachtet, keine ist.

2) daß sie gleich bey die Obrigkeit gelaufen kommen, sobald der Zank vorbey ist, und nicht überlegen, ob sie wieder geschimpfet haben.

E 2

3) daß

3) Daß sie in die Erzählung der Hauptsache unnütze Nebenumstände einmischen.

4) daß sie vor der Behandlung der Sache in der Gerichtsstube den Richter durch öfteres Anlaufen ermüden.

So begegnete dem Verfasser der Fall, daß eine alte Frau, welche mit der Nachbarin der L. v. Mißfotte wegen in Streit und Zänkerey gerathen war, schon des Morgens 5 Uhr in seiner Wohnung erschien, alles das wiederkäuete, was sie schon Tages vorher weitläufig mit schönen Farben ausgemahlt hatte, und nachdem die Sache schon beygelegt war, des Nachmittags wieder im Hause erschien, und den Witschmasch von neuem zerglüherte.

in loco, in loco, lat. Wörter, allhier.

in praxi, in praxi, lat. Wörter, bey der Ausübung.

in praxi  
ist unrichtig.

in puncto puncti, in puncto puncti, sind drey lateinische

lateinische Wörter, und werden gewöhnlich in dem Falle gebraucht, wenn von jemanden die Rede ist, der sich mit einem Mädchen in ein zu genaues Liebesverständnis eingelassen hat.

Eigentlich sollte man da sagen:  
in puncto stupri.

in salvo, in salvo, lat. Wörter, heißen: sicher, unverletzt.

in salvo,  
wäre nicht richtig.

Insecten, Insecten, lat. Wort, sind allerhand kleine Thierchen, als Fliegen, Wespen, Ameisen u. s. ferner, welche hinter dem Kopfe einen Einschnitt haben.

Anekdote.

An einem heißen Sommertag war in den Saal, woselbst sich eine große Gesellschaft befand, eine Wespe geflogen. Einer von der Gesellschaft schrie aus allen Kräften:

„es ist ein Peterfact herein gekommen, macht die Fenster auf, daß es hinaus kömmt.“

Petrefacta sind versteinerte Sachen.

insinuieren, insinuieren lat. Wort, heißt: einhändig.  
 Vorzüglich braucht man dieses Wort im  
 juristischen Sprachgebrauch. Am Ende eines Um-  
 laufs an die Partheyen heißt es denn gewöhnlich:  
 zu insinuieren,  
 zuweilen auch  
 zu präsentiren.

1) Johann Peter Siegenbalgen, u. s. w.

Hierunter setzt derjenige, wo sich sein Na-  
 me befindet:

präf. den 20 Nov. 1800.

N. N.

Anecdote.

Ein Leineweber schrieb unter einen derglei-  
 chen Umlauf, den er zum präsentiren erhielt, un-  
 ter seinen Namen:

präsentirt den 14ten Jul. 1778. //

N. N.

Ein anderer schrieb sogar:

„trepanirt den 24sten des Heumonats 1793.

N. N.

sich insinuieren, heißt: sich beliebt machen.

„insinewiren „

ist falsch.

in so

in solutum, in solutum annehmen: statt baaren  
 Geldes annehmen.

in solidum, in solidum, sich verbürgen, heißt: ei-  
 ner für alle, und alle für einen sich verbürgen.

insolvent, insolvent, ist derjenige, welcher nicht  
 bezahlen kann.

in specie, in specie, heißt: besonders.

Inspektor, Inspector, derjenige, welcher die Auf-  
 sicht über etwas hat.

Inspäcker

ist fehlerhaft.

installiren, installiren, jemanden in ein weltliches  
 Amt einsetzen.

instanter, instanter, inständig.

umständig

sagen viele fehlerhaft.

Instanz, Instanzia, der Gerichtsstand.

in statu quo, in statu quo lassen, heißt: die Sa-  
 che so lassen, wie sie gegenwärtig ist.

E 4

insti

instigiren, instigiren, anreizen.

Instinct, Instinct, der natürliche Trieb.

Institut, Institut, eine Anstalt, welche dahin abzweckt, einen gewissen Gegenstand zu bearbeiten.

Institut

ist falsch.

instruiren, instruiren, im juristischen Sinne: einen Proceß so Rechtsgemäß einrichten, daß der Richter im Stande ist, ein Urtheil abzufassen.

insultiren, insultiren, verhöhnen.

in Summa, in Summa, überhaupt Alles zusammen genommen.

Intentio, Intentio, die Absicht, das Vorhaben. Intention ist französisch.

intercediren, intercediren, fürbitten, sich für jemanden ins Mittel schlagen.

Interessen, Interessen in der Bedeutung in welcher das

das Wort hier genommen wird, heißen: die Zinsen von einem Capital.

Anekdote:

Es stellte einer eine Obligator aus, und versicherte in selbiger, daß er das Cabbidal (solte Capital heißen) mit in Treuen richtig abführen wolle.

Bemerkung:

Die Wörter in solutum bis zu dem Wort Interessen incl. sind sämtlich aus der lateinischen Sprache herzuleiten.

ad interim, ad interim, lat. Wörter, heißen, einsteilen.

intime, intime, franz. Wort, wird englisch ausgesprochen, und heißt: vertraut, herzlich, innig. Das lateinische Wort heißt: intimus.

Anekdote:

Ein unleidlicher Mensch in C:sellschaft nennete sich vor jedem

„intimer Freund,,

und trug doch den Schalk im Nacken.

Intimatio, Intimatio, lat. Wort, heißt: eine Auflage vorzüglich im juristischen Sprachgebrauch.

Intriguen, Intriguen, franz. Wort, wird Intrisken ausgesprochen, sind heimliche Klänke.

Intrikereyen

ist weder richtig gesagt, noch geschrieben.

Invitiren, lat. Wort, heißt: einladen.

inventiren

ist etwas anders, und heißt: sich etwas ausfinden, aber auch gewisse Sachen aufzeichnen z. B. bey Sterbefällen.

Johannisfeuer soll seinen Ursprung daher haben, daß man ehemals an dem Tage Johannis des Täufers ein Bündel geweyhete Kräuter anzuzünden pflegte.

Der Dampf davon sollte den Teufel, die Gewitter- und alle Hexereyen vertreiben.

Heut zu Tage pflegen junge Leute des Abends vorgedachten Tags auf den Bergen Feuer anzuzünden. In manchen Orten brennen die Knaben alte Besen an und laufen damit auf den Bergen herum. Auch ist an einigen Orten ge-  
wöhnlich

wöhnlich, daß die Knechte alte Schmiereymmer, welche sie an Ketten verfestigen, anzünden, und so lange in der Luft schwenken, bis sie abgebrannt sind.

Jour, Jour, franz. Wort, sprich Schuhr, heißt: der Tag; daher kommt bon jour, guten Tag.

In Höfen müssen gewisse Personen an manchen Tagen Dienste leisten, woher sich der Ausdruck schreibt:

„er hat die Jour.“

Manche sagen aber ganz auf eine lächerliche Art:

„er hat den Schuhr“

oder

„der hat heute den Schuhrtag.“

Journal, Journal, franz. Wort, heißt unter andern: ein Tagebuch.

Anekdote:

Ein Student führte über alle Liebesgeschichten, die er vorgehabt, über alle Zweykämpfe, welche er bestanden, ein genaues Tagebuch. Aber, welche schreckliche Folgen von dieser Offenherzigkeit!

Wey



Beim einer vorgekommenen Untersuchung in Ordensgeschichten fand man auch dieses Tagesbuch, wodurch das Maas voll und dem Anonymisten die Delegation zu Wege gebracht wurde.

Journaliere, Journalière, franz. Wort heißt: ein Post, welche täglich nach einem bestimmten Orte abgeht, oder von demselben ankommt.

#### Arretdote:

Ein Selter in W. war seiner Profession längst müde, fuhr gern späteren, und um sich im Fahren eine rechte Blüte zu thun, suchte er in nachstehender Supplik die Erlaubnis, eine Journaliere anlegen zu dürfen.

#### P. P.

Ob ich gleich in meinem Leben genug nachgegeben habe, so muß ich doch gestehen, daß ich meine Profession recht von Herzen satt bin, und da ich gerne fahren thue, auch damit gut umzuspringen weis, so bitte ich demüthig:

Eur. ic. wollen mich mit der Erlaubnis unterthänig versehen, eine Schurkalliere anlegen zu dürfen.

Sets.

Seines komischen Anbringens wegen erhielt er die Erlaubnis, benutzte sie aber nicht lange, denn, als Hafer und Heu theurer wurden, gieng er stolz wieder zu Fuße, und gab langsam nach.

jovialisch heißt: aufgeräumt, heiter, lustig, wird von dem Wort Jovis oder Jupiter hergeleitet.

ironisch, aus der griechischen Sprache, heißt: spöttisch.

irridiren, irridiren, lat. Wort, heißt: auslachen, darf nicht mit

irritiren, irritiren, auch einem lateinischen Worte verwechselt werden, welches erzürnen heißt:

manche sagen lächerlich: arretiren.

isolirt, isolirt, franz. Wort, heißt: freystehend, nirgends anstoßend.

ein isolirter Mensch ist derjenige, der ganz abgesondert von der Welt lebt, und sich um keine Seele bekümmert.

Jubiläum, Jubilaeum, ein Jubelfest, welches vorzüglich

züglich auf Academien an dem Stiftungstag der Universität feyerlich begangen wird, es soll eigentlich von dem hebräischen Wort: *Jobel*, das ist: einem Horn herzuleiten seyn, weil ehemals bey den Juden die Feyerlichkeit eines Jubilai mit einem Horn oder Trompete verkündigt wurde.

jubiliren heißt: 1) frohlocken, 2) ein Jubelfest feyern 3) einen Beamten Alters wegen, oder nach 50jährigen Dienstleistungen in Ruhe setzen.

Judicium, Judicium, lat. Wort, heißt: 1) Beurtheilungskraft, 2) ein Urtheil. 3) ein Gerichtshof.

Viele verwechseln damit

Justitium, die Zeit, in welcher kein Gericht gehalten wird. Zu Nr. 1. die

Anecdote:

Ein Candidat der Theologie, welcher nicht das geringste Judicium, aber desto mehr Gedächtniß besaß, lies sich etlicher Maas Bier wegen, die man ihm reichete, auf die entsehrlichste Art hängen sein. Gespenstergeschichten aller Art wurden aufgetischt, Manns- und Weibspersonen verkleideten sich

der Kurzweil halber. Der Candidat glaubte alles, und schrieb dem Teufel die natürlichsten Begebenheiten zu. Dafür war er aber auch mit einer so vortreflichen Pferdememorie begabt, wie man sagt, daß er eine Stunden lang mit angehörte Predigt auf dem Nagel wieder herzusagen wußte.

Zu Nr. 2 und 3 kann nachstehende

Anecdote:

passend seyn.

Der Gerichts-Director einer kleinen Gerichtshalterey gerieth in die größte Verlegenheit, wenn er in continenti in dem Termin eine Weisung geben sollte, auf welche er sich nicht vorbereitet hatte. Als ihm einst auch der Fall vorkam, schrieb er mit dünnen Worten in das Protocoll:

Judicium kömmt in Verlegenheit.

Jungfernhonig ist das beste, das reinste Honig, welches sich an den Seiten der Bienensbüße befindet: So hat man auch:

- 1) Jungfernglas,
- 2) Jungfernnadeln,
- 3) Jungfernoel,

4) Junn

- 4) Jungfernergament.
- 5) Jungfernequecksilber,
- 6) Jungfernstimme,
- 7) Jungfernwachs,
- 8) Jungferntabak,
- 9) Jungfern u. s. w.

Sobald nur Jungfer genennet wird, ist es allemal das Feinste, das Lieblichste.

Jura, Jura, lat. Wort, heißt: die Rechte, aber auch die Gerechtsame.

Juram  
ist falsch.

**Anekdote.**

Mehe dem Bierglas als den Rechtswissenschaften war der Student Hasenbrecher ergeben. Fragte man ihn, was er studiere? so hieß es:

„ich studiere Juram,“

schrieb er sich in ein Stammbuch, so las man unter seinem Nahmen:

Joachim Hasenbrecher,  
Studiosus Jura \*)  
Juram

\*) er wollte sagen: Jurium Studiofus.

Juramentum, Juramentum, lateinisches Wort, heißt: ein Eydschwur, den man vor Gericht ablegt, und dabey Gott zum Zeugen der Wahrheit, und zum Mäcker der Unwahrheit feyerlich anruft. Die hieher gehörigen Gattungen der Eydschwüre siehe in dem v. Hellfeldischen Lehrbuch über die Pandekten.

**Juramant**

ist falsch.

Gewöhnlich wird demjenigen, welcher einen Eyd vor Gerichte ablegen soll, die Wichtigkeit des Eydes erklärt, aber zuwellen so ungereimt, schieß, abgeschmackt und zweckwidrig, daß es nicht anders kommen kann, der Unstudierte muß die Ablegung eines Eydes als etwas leichtes betrachten, da es doch gewiß die heiligste Handlung ist und bleibt, welche je ein Mensch in seinem Leben verrichten kann.

Um hierinne nützlich zu seyn, bin ich bemühet gewesen einen Aufsatz zu entwerfen, welcher aber erst in dem dritten Bändchen gegenwärtigen Wörterbuchs zu finden ist:

Mögen meinethwegen Witzlinge sich darüber lustig machen, wie sie wollen, das kümmert mich nicht.

quid juris, quid juris, was ist Rechtens?

Anekdote:

Der Lohnwächter in dem Thor der Stadt L. wurde gefragt:

quid juris?

Es wird nicht weit von Achten seyn, antwortete er, und verstand, was die Uhr ist?

Jurisprudenz, Rechtsgelehrsamkeit, von dem lat. Wort jurisprudentia.

Jus, Jus, ohne sich auf die juristischen Spitzfindigkeiten einzulassen, heißt: einmal die Suppe, und dann auch das Recht.

de jure, de jure heißt: mit Recht, auch von Rechtswegen.

Erste Anekdote:

Der Secundaner auf einer kleinen Landschule sollte übersehen:

„Ad-

„Advocatus N. N. vivit de jure,,  
und machte daraus:

„der Advocat N. N. erhohlt, sich an der Suppe.,,

Zweyte Anekdote:

Gener Antmann, welcher mit der linken Hand zu schreiben gewohnt war, setzte unter den Bescheid, welchen er dem Bauer eröffnete:

„von Rechtswegen.,,

„Ey, sagte dieser, Härre, ich dochte, hä schreib mit der linken Hand.,,

justificiren, justificiren, lat. Wort, heißt: rechtfertigen, berichtigen.

justificenciren

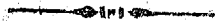
taugt nichts.

Justitiarius, Justitarius, lat. Wort, ist einer, der die Gerechtigkeit handhabt.

Justitiarichs

ist fehlerhaft.

Ende des zweyten Bändchens.



## Verbesserungen.

### Im Ersten Bändchen.

Seite 20.	Zeile 2.	das statt daß.
— 49.	— 24.	conceptit statt concipere.
— 56.	3.	6. ist nach dem Worte Art einzuschalten: „und der Baum.“
— 60.	3.	8. erfreuen, statt erfröhen.
— 62.	— 19.	anzeigen statt anzeigen.
— 67.	— 1.	diäterisch statt diätisch.
— 67.	— 1.	griechisches statt griechichisches.
— 70.	— 9.	Fehlerhaft statt Fehlerhaf.
— 72.	— 25.	lehtern statt lehteen.
— 81.	— 22.	ist das Wörtchen h ö r e nach dem Worte wörtlich: einzuschalten.
— 83.	— 1. 2. und 10.	graviditas statt gravitas.

### Im Zweiten Bändchen.

— 6.	— 6.	dem statt den.
— 9.	— 19. u. 23.	Genna statt Venedig.
— 10.	— 23.	Fontange statt Fontage.
— 10.	— 23.	Fontansch statt Fontansche.
— 13.	— 8.	gerade statt gerathe.
— 13.	— 18.	dem statt den.
— 31.	— 20.	sollte hinter dem Worte Wein ein Comma stehen.
— 32.	— 7.	zahlte statt zahl.
— 32.	— 10.	frustra statt frustar.
— 35.	— 2.	fällt das Punctum weg.
— 39.	— 5.	welchem statt wechem.
— 40.	— 19.	Tringeschirr statt Tringeschirr.
— 59.	— 12.	Imitatio statt Imitation.

## Alphabetisches

# Wörter = Buch

besonders

für Unstudierte:

zur

Erklärung der gewöhnlichsten in der deutschen Sprache vorkommenden fremden Wörter und Lebensarten;

nebst Beispielen und Anekdoten

gesammelt und herausgegeben

von

Christian Anton August Sievogt,

Herzogl. Weimar. Hofadvocat und Stadtrichter zu Jena.

---

Drittes Bändchen.

---

J e n a

in Commission bey Wolfgang Stahl,

1801.